



ANFRAGE		Vorlage Nr.:	2017/0146	
FDP-Gemeinderatsfraktion				
Ambulante medizinische Versorgung				
Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	25.04.2017	27	x	

1. Wie stellt sich die ambulante medizinische Versorgung in Karlsruhe dar

- gegliedert nach Stadtteilen
- gegliedert nach Fachrichtungen
- bei der hausärztlichen Versorgung: unter (anonymisierter) Angabe der Altersstruktur?

2. Wie viele Inhaber von Praxen mit hausärztlichem Versorgungsauftrag erreichen in den nächsten fünf Jahren die Altersgrenze von 65 Jahren?

3. Gibt es in Karlsruhe Praxen mit dem Auftrag hausärztlicher Versorgung, die in den letzten Jahren ohne Nachfolge geschlossen werden mussten?

Sachverhalt / Begründung:

Der in Deutschland zunehmend verzeichnete Ärztemangel (insbesondere bei der hausärztlichen Versorgung) betrifft nicht nur den ländlichen Raum. Er hat inzwischen bundesweit auch die Städte erreicht, in denen sich eine ungleiche Verteilung der Arztpraxen abzeichnet. Dabei wird zunehmend beklagt, dass gerade Stadtteile mit älteren und einkommensschwächeren Bevölkerungsteilen unter einem Schwund an Praxen leiden. Teils wird das auf eine Verlagerung von Praxen in "lukrativere" Stadtteile zurückgeführt, vor allem aber ist der Grund in einer Überalterung der Ärzteschaft zu suchen. Gerade im hausärztlichen Bereich müssen inzwischen auch in den Städten Praxen schließen, die keine Nachfolger mehr finden.

Diese Entwicklung kann die Stadtpolitik nicht hinnehmen, auch wenn die eigentliche Aufgabe der Sicherstellung medizinischer Versorgung bei der Selbstverwaltung des Gesundheitswesens, vor allem der Kassenärztlichen Vereinigung liegt. Hier muss rechtzeitig mitgesteuert werden. Dazu bedarf es aber zunächst verlässlicher Zahlen.

unterzeichnet von:

Tom Høyem
Thomas H. Hock
Karl-Heinz Jooß